Bei der Feierstunde (v.l.) Landrat Peter Bohlmann, Dr. Jörg Peters (GaW), Stefan Weinreich (Landesschulbehörde), Matthias Knaak (Stiftungsvorstand KSK Verden), Dieser Schmidt (IGS Oyten), Maria Schmidt (Leiterin IGS Oyten) und Thomas Stelljes (stv. Leitung GaW). Foto: Niemann

Mit neuer Struktur in die „Formel"-Zukunft

› KSK Stiftung gibt Wettbewerb ans MINT-Kompetenzzentrum

VERDEN › Die Stiftung der Kreissparkasse Verden hat den Wettbewerb „Formel Zukunft" organisatorisch neu aufgestellt und nach 18 Jahren in die Verantwortung des neu gegründeten MINT-Kompetenzzentrums aus Gymnasium am Wall und IGS Oyten übergeben. Unverändert geblieben ist indes die Intention des Wettbewerbs, der der Förderung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik dient.

Bei einer kleinen Feierstunde, an der auch Mitglieder des Strategieteams teilnahmen, mit Landrat Peter Bohlmann, Stefan Weinreich (schulfachlicher Dezernent der Landesschulbehörde Lüneburg), Matthias Knaak (Stiftungsvorstand KSK Verden), Maria Schmidt (Leitung IGS Oyten) und Thomas Stelljes (stv. Leitung GaW) informierten die Lehrkräfte Dr. Jörg Peters (GaW) und Dieter Schmidt (IGS Oyten) über den Stand der Dinge und über die Neuerungen. Das Duo ist künftig gemeinsam für das Strategieteam aus ehrenamtlich tätigen Ingenieuren und Pädagogen zuständig und für den Ablauf des Wettbewerbs.

Lehrer-Duo zuständig

Zuvor hatte Knaak in seinen Grußworten betont, dass es ein denkwürdiges Ereignis sei, den traditionellen Wettbewerb in zwar neue Strukturen aber in altbewährte Hände überzuleiten. Knaak ging auch auf die Ursprünge des Wettbewerbs ein, der seine Wurzeln im Pädagogischen Beirat der KSK hat.

Außerdem hatte er beeindruckende Zahlen parat. Knaak: „1100 Teams mit 4000 Schülern haben sich bereits am Wettbewerb beteiligt, für den die Stiftung der KSK bislang rund 420. 000 Euro ausgeschüttet hat. Geld, das wir auch in Zukunft zur Verfügung stellen werden!" Auch wies er auf die organisatorischen Aufgaben hinsichtlich Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs hin. Aufgaben, die bislang überwiegend KSK-Mitarbeiter Friedrich von Schroeder wahrgenommen habe, die aber so nicht länger leistbar seien. „Wir haben deshalb die Fortsetzung des Wettbewerbs auf den Prüfstand gestellt und uns letztlich dafür entschieden, Formel Zukunft mit neuen Strukturen eine Zukunft zu geben", sagte er.

Als Vertreter der Landesschulbehörde fand Weinreich lobende Worte für das MINT-Kompetenzzentrum, das seine Behörde auf Antrag mit wöchentlich sechs Lehrerstunden ausgestattet hat. „In anderen Landkreisen ist hinsichtlich MINT bereits viel mehr passiert. Blicken Sie ruhig über den eigenen Tellerrand, indem sie sich Anregungen holen", forderte er auf, während der Landrat in seinen Grußworten auch auf die Initiativen „Bau auf MINT" und „Fit für MINT" verwies, mit denen die Kreisbehörde bei jugendlichen Schülern die Dynamik des Fachkräftemangels zu kontern versucht.

Christel Niemann ‹